

## KONFLIKTSENSITIVER JOURNALISMUS...

### IST VERANTWORTLICHER JOURNALISMUS.

Journalistinnen und Journalisten haben eine Verantwortung gegenüber den Menschen, über die sie berichten und für die sie berichten. Recherche und Berichterstattung zu einem Konflikt sind eine Intervention, die Positionen und Geschehen verändern kann. Friedensjournalismus stellt sich dieser Verantwortung.

### IST EMPATHISCH.

Journalismus braucht eine empathische Grundhaltung, um die Perspektiven der Betroffenen nachzuvollziehen. Journalismus braucht außerdem konflikttheoretisches Wissen: Nur wer Bearbeitungs- und Lösungsmöglichkeiten von Krisen kennt, kann Vorschläge angemessen aufgreifen, einordnen und beurteilen.

### BRAUCHT UNABHÄNGIGKEIT.

Journalismus darf nicht parteilich und nicht käuflich sein. Nur so bleiben Journalisten glaubwürdig. Viele Stimmen zu hören - das ist ein zentraler Auftrag. Wenn die öffentliche Diskussion sich auf eine Partei mit einem einzigen, militärischen Lösungsvorschlag konzentriert, muss Journalismus auch gewaltfreie Alternativen einbringen.

### SORGT FÜR TRANSPARENZ.

Journalistinnen und Journalisten sind keine Roboter, die per se neutral und überparteilich sind. Ihre Werte, ihr subjektiver Blick und die Produktionsbedingungen beeinflussen ihre Arbeit. Das Offenlegen dieser Einflüsse, ermöglicht es dem Publikum, Informationen, Stories und Standpunkte einzuordnen.

### IST QUALITÄTSJOURNALISMUS.

Richtigkeit, Transparenz und Verantwortung: Friedensjournalismus folgt mit der Orientierung an Qualitätsjournalismus beruflichen Regeln. Er ist professionell in der Vermittlung und nimmt die Aufgabe ernst, in demokratischen Gesellschaften die Voraussetzungen zur Meinungsbildung zu schaffen.

### BRAUCHT VORAUSSETZUNGEN.

Konkurrenz und Kommerzialisierung setzen Journalistinnen und Journalisten unter Druck. Damit sie unabhängig arbeiten können, damit sie Zeit für gründliche Recherche und Raum für differenzierte Darstellungen haben, brauchen sie Rückendeckung von ihren Unternehmen, ihren Redaktionen und ihrem Publikum.

# PECOJON

Initiative zur Förderung des  
konfliktsensitiven Journalismus



Initiative zur Förderung des  
konfliktsensitiven Journalismus e.V.



PECOJON ist ein unabhängiges internationales Netzwerk von Medienschaffenden. Wir setzen uns für eine verantwortungsvolle Berichterstattung über Konflikte, Krisen und Kriege („Friedensjournalismus“) ein.

PECOJON bietet einen offenen konkurrenzfreien Raum, in dem aktuelle Themen der Konfliktberichterstattung mit Gleichgesinnten diskutiert werden können. Wir bieten gegenseitige Recherchehilfen und gegenseitiges Coaching - auch über Ländergrenzen hinweg.

PECOJON Deutschland  
Initiative zur Förderung des konflikt sensitiven  
Journalismus e. V.



PECOJON ist offen für alle Medienschaffende, nicht nur für Reporter in Krisengebieten. Techniken des konflikt sensitiven Journalismus helfen auch bei der Berichterstattung im Inland.

PECOJON schafft einen Wissenspool zum Thema Friedensjournalismus, entwickelt Ausbildungskonzepte, vermittelt Referenten und organisiert Workshops.

c/o Martin Zint, Allesstraße 37, 64367 Mühlthal  
[www.pecojon.de](http://www.pecojon.de), [vorstand@pecojon.de](mailto:vorstand@pecojon.de)  
Vorstand: Pia Nitz, Rüdiger Rister, Martin Zint



PECOJON macht öffentlich, wenn Medien durch ihre Berichterstattung Konflikte verschärfen und wo Journalisten daran gehindert werden, über Konflikte unabhängig zu berichten. Wir unterstützen Journalisten in Krisengebieten bei der konflikt sensitiven Berichterstattung.

PECOJON hat Mitglieder in Asien, Australien, Afrika und Europa. Gegründet wurde PECOJON 2004 als ein philippinisch-deutsches Partnerprojekt.

Konto: 8722760200  
Bankleitzahl: 472601121  
Volksbank Paderborn-Höxter